Bildungsraum Nordwestschweiz

Porträt Checks

(Stand 2025)

Inhalt

Einleitung 3

1 Leistungen messen und fair beurteilen – ein komplexes Kerngeschäft der Volksschule 4

Einflussfaktoren auf die Beurteilung
Leistungen standardisiert ausweisen
Leistungen kompetenzorientiert messen
Unabhängig von der Klassenstufe
Nur bestimmte schulische Kompetenzen

2 Ausgestaltung der Checks im Bildungsraum Nordwestschweiz 6

Tabelle: Übersicht Checks

3 Funktionen der Checks 7

Standortbestimmung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern
Vergleich mit den Anforderungsprofilen des Schweizerischen Gewerbeverbands
Informationen für Lehrpersonen als Ausgangspunkt für (individuelle) Förderung
Datengrundlage für Schul- und Unterrichtsentwicklung
Bildungsmonitoring

4 Nutzung der Standortbestimmung durch verschiedene Zielgruppen 9

Tabelle: Zielgruppenübersicht

5 Checks als Teil des Abschlusszertifikats Volksschule 13

6 Aufgabensammlung Mindsteps als ergänzendes Instrument 13

7 Stellenwert der Checks im Vergleich mit anderen Instrumenten der Leistungsmessung 14

Standortbestimmung ohne Selektionsfunktion
Eines von verschiedenen Instrumenten zur Leistungsmessung
Checks vs. High-Stakes-Tests

8 Weitere Informationen 15

Rechtliche Bestimmungen und Datenschutz
Datenzugang für die Forschung
Support und Weiterbildung für alle Zielgruppen

Einleitung

Die vier Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn (Bildungsraum Nordwestschweiz) führen vier gemeinsame Leistungstests, genannt Checks, durch und stellen den Schulen eine Aufgabensammlung namens Mindsteps zur Verfügung.
Alle Schülerinnen und Schüler im Bildungsraum Nordwestschweiz nehmen im Laufe ihrer Volksschulzeit zwei- bis viermal (je nach kantonaler Regelung) an einem Check teil. Die Nutzung der Aufgabensammlung Mindsteps ist freiwillig. Mit der Entwicklung, Durchführung und Auswertung der Checks sowie von Mindsteps haben die Kantone des Bildungsraums Nordwestschweiz das Institut für Bildungsevaluation (IBE) beauftragt.

Das vorliegende «Porträt Checks» richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit, an Fachpersonen aus Verwaltung, Politik und Bildung.

Im «Porträt Checks» werden primär folgende Fragen beantwortet:

— Was sind und was können standardisierte Leistungsmessungen wie die Checks im Bildungsraum Nordwestschweiz?

— Welche Funktionen können die Checks für die verschiedenen Zielgruppen haben?

— Welchen Stellenwert haben die Checks im Vergleich zu anderen Instrumenten zur Leistungsmessung?

1

Leistungen messen und fair beurteilen – ein komplexes Kerngeschäft der Volksschule

Eine der anspruchsvollsten Kernaufgabe der Volksschule ist es, die Leistungen der Schülerinnen und Schüler möglichst umfassend und fair zu beurteilen sowie transparent auszuweisen. Was wissen und können die Schülerinnen und Schüler? Welche Kompetenzen erreichen sie wie sicher? Wo liegen ihre Stärken, wo bestehen noch Lücken? Für diese Aufgabe sind die Lehrpersonen mit all ihrem professionellen Wissen und Können gefragt.

Einflussfaktoren auf die Beurteilung

Verschiedene Faktoren können die Leistungsbeurteilung unerwünscht beeinflussen. Es sind dies unter anderem die soziale Herkunft der Schülerin oder des Schülers, das Geschlecht, die Erstsprache, das Leistungsniveau der Klasse (Referenzgruppeneffekt).

Mit standardisierten Leistungstests haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten klassen- und schultypunabhängig einschätzen zu lassen, womit den unerwünschten Einflussfaktoren in der Leistungsbeurteilung entgegengewirkt wird. Dies trägt massgeblich zum Ziel einer chancengerechten Bildung der Schülerinnen und Schüler bei und stärkt die Durchlässigkeit in einem differenzierten Schulsystem. Die Checks wie auch die Aufgabensammlung Mindsteps leisten einen wichtigen Beitrag dazu.

Leistungen standardisiert ausweisen

Mit den Checks lässt sich feststellen, was Schülerinnen und Schüler in bestimmten schulischen Kompetenzbereichen zu einem bestimmten Zeitpunkt wissen und können. Der Beurteilungsmassstab ist für alle am Test teilnehmenden Schülerinnen und Schüler aus allen Klassen und Schultypen gleich. Die Testergebnisse sind deshalb unter allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern vergleichbar.

Leistungen kompetenzorientiert messen

Die Schülerinnen und Schüler lösen in den Checks «kalibrierte» Aufgaben. Das heisst, dass mit wissenschaftlichen Methoden die Schwierigkeit der Aufgaben festgestellt und auf einer Punkteskala abgebildet ist. Jede Aufgabe ist in einem Kompetenzraster verankert, wurde von Fachpersonen der Fachdidaktik entwickelt und vor ihrem Einsatz sorgfältig getestet.

Abhängig davon, wie die Schülerinnen und Schüler diese Aufgaben lösen, kann ihre Kompetenz eingeschätzt werden. Sie erhalten eine Rückmeldung, welche Kompetenzstufen sie sicher beherrschen und wo sie noch unsicher sind. Die erreichten Punktzahlen verweisen auf den Kompetenzstand gemäss Lehrplan 21.

Unabhängig von der Klassenstufe

Der Kompetenzerwerb der einzelnen Schülerinnen und Schüler orientiert sich nicht unbedingt an Klassenstufen. Einige Schülerinnen und Schüler kommen in ihrem Kompetenzerwerb schneller voran, einige brauchen länger. Die Checks nehmen darauf Rücksicht, in dem sie ein sehr breites Spektrum an Aufgaben bieten. Dadurch können die getesteten Kompetenzen zuverlässig erfasst und ausgewiesen werden.

Die Ergebnisse werden in Form von Punktzahlen auf einer Skala abgebildet, welche die gesamte Volksschulzeit umfasst und die nicht in Klassenstufen unterteilt ist. Es ist also möglich, dass eine Schülerin oder ein Schüler Ergebnisse erreicht, die in der Regel erst in höheren Klassenstufen zu erwarten sind oder umgekehrt. Für Lehrpersonen sind dies wichtige Informationen für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler und die Gestaltung ihres Unterrichts.

Nur bestimmte schulische Kompetenzen

Die Volksschule hat den Auftrag, die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in allen Fächern auszuweisen. Checks testen zentrale Kompetenzbereiche, die mit einem angemessenen Aufwand standardisiert gemessen werden können. Überfachliche Kompetenzen sind nicht Teil der Checks.

2

Ausgestaltung der Checks im Bildungsraum Nordwestschweiz

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über Zeitpunkt, Fächer und Durchführungsform der Checks.

Tabelle: Übersicht Checks

Check	Zeitpunkt	Fächer	Durchführung
Check P3	Am Anfang der 3. Klasse der Primarschule	Deutsch und Mathematik	Papiertest
Check P5	Gegen Ende der 5. Klasse der Primarschule	Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache, Natur und Technik	Papiertest oder Online-Test
Check S2	Mitte der 2. Klasse der Sekundarstufe I / Oberstufe	Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen, Natur und Technik	Mehrheitlich Online-Test
Check S3	Gegen Ende der 3. Klasse der Sekundarstufe I / Oberstufe	Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen, Natur und Technik	Mehrheitlich Online-Test

3

Funktionen der Checks

Die Checks bieten abhängig von Zielgruppe und Anwendungsbereich eine Datengrundlage für diverse Funktionen:

Standortbestimmung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern

Alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler einer Klassenstufe lösen denselben Check. Er wird unter gleichen Rahmenbedingungen durchgeführt und extern nach einheitlichen Kriterien ausgewertet. Schülerinnen und Schüler erhalten unabhängig von der Klasse und der Lehrperson Informationen darüber, was sie sicher können. Diese Informationen bilden die Grundlage für das weitere Lernen. Der Vergleich mit den Ergebnissen der vorausgehenden Checks weist ihren Lernfortschritt aus.
Schülerinnen und Schüler können ihr Ergebnis im Vergleich zu allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern des Bildungsraums Nordwestschweiz nachvollziehen.

Vergleich mit den Anforderungsprofilen des Schweizerischen Gewerbeverbands

Die Ergebnisse des Check S2 und Check S3 können mit den schulischen Anforderungsprofilen der beruflichen Grundbildung des Schweizerischen Gewerbeverbands (sgv) verglichen werden. Der Profilabgleich zeigt den Schülerinnen und Schülern – aber auch den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern in den Lehrbetrieben – wie gut und in welchen Fächern und Kompetenzbereichen sie die schulischen Anforderungen für ausgewählte Berufslehren zum Zeitpunkt der Check-Durchführung bereits erfüllen. Somit kann das Check-Ergebnis bzw. der Profilabgleich auch als ergänzende Information zum Zeugnis bei der Bewerbung auf eine Lehrstelle dienen.

Informationen für Lehrpersonen als Ausgangspunkt für (individuelle) Förderung

Lehrpersonen befinden sich mit ihren Schülerinnen und Schülern in einem fortlaufenden Austausch zu deren Förderung. Sie unterrichten, beobachten, prüfen, beurteilen und entscheiden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern über die weiteren Lernschritte. Dieser Prozess kann von einer externen Einschätzung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler profitieren, denn die möglichst genaue Kenntnis des Leistungsstandes ist für ein förderorientiertes Handeln im Unterricht unentbehrlich.
Lehrpersonen erhalten mit den Checkergebnissen Hinweise zur Kompetenzverteilung in ihrer Klasse und zur Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Sie können die Ergebnisse nutzen, um Förderbedarf festzustellen und bei Auffälligkeiten oder unerwarteten Ergebnissen genauer hinzuschauen.

Datengrundlage für Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Ergebnisse der Checks liefern auch aussagekräftige Daten darüber, wo die eigene Klasse respektive die eigene Schule in Bezug auf die Schulleistungen aller teilnehmenden Schülerinnen und Schüler steht.
Die Lehrperson kann die Ergebnisse für die Entwicklung ihrer pädagogischen Praxis nutzen. Sie kann ihren Unterricht und ihre Beurteilungspraxis reflektieren, sowie Massnahmen zur Weiterentwicklung des Unterrichts ergreifen. Diese Nutzung erfolgt mit Vorteil auch gemeinsam im Lehrpersonenteam.

Die Schulleitung erhält Hinweise, in welcher Ausprägung die geprüften Kompetenzen in den Klassen ihrer Schule erreicht werden, wo Stärken oder Schwächen sind und ob Handlungsbedarf besteht. Die Resultate der Checks können im Rahmen der internen Evaluation genutzt werden. Die Schulleitung kann die Ergebnisse zusammen mit anderen Informationen verwenden, um Entwicklungsschritte anzugehen.

Bildungsmonitoring

Die Kantone und die interessierte Öffentlichkeit erhalten Informationen dazu, wo die Schülerinnen- und Schülerleistungen des jeweiligen Kantons im Vergleich zu den anderen Kantonen im Bildungsraum stehen. Auf einer allgemein vergleichenden Ebene wird ersichtlich, wie sich beispielsweise die Streuung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Kantonen gestaltet und wie die Ergebnisse unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren wie Geschlecht, Erstsprache oder auch individueller Lernziele zu interpretieren sind.
Für die Bildungsverwaltung oder auch für die externe Schulevaluation bieten diese Berichte eine Grundlage um allgemeine Tendenzen zu erkennen und gegebenenfalls strategische Massnahmen zu ergreifen.

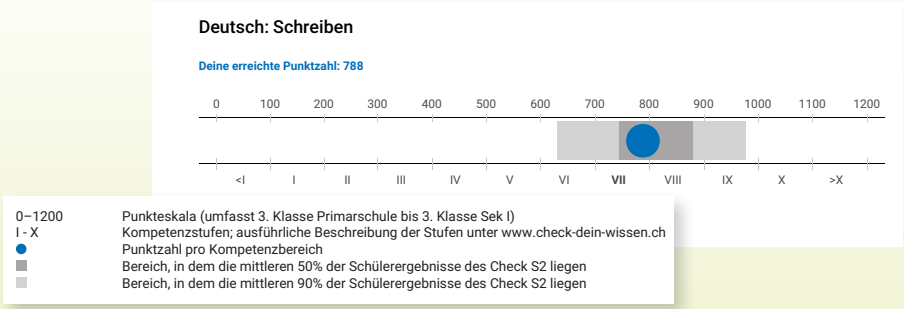
4

Nutzung der Standortbestimmung durch verschiedene Zielgruppen

Verschiedene Zielgruppen erhalten mit den Ergebnissen der Checks eine Grundlage, um sich mit wichtigen Fragestellungen auseinander zu setzen. Die Ergebnisse sind entsprechend unterschiedlich aufbereitet.
Die folgenden Bildausschnitte zeigen die Darstellung, wie sie die Schulen resp. die Schülerinnen und Schüler erhalten.

Tabelle: Zielgruppenübersicht

Adressatengruppe	Ergebnisrückmeldung
Schülerinnen und Schüler (und ihre Eltern)	— Eigene Ergebnisse — Vergleich mit anonymisierten Ergebnissen aller teilnehmenden Schülerinnen und Schüler
Perspektive Schülerinnen und Schüler	Was kann ich? Wo stehe ich im Vergleich zu allen anderen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern? Welches sind meine persönlichen Stärken und Schwächen? Weiterführende Fragestellungen: Wo stehe ich im Hinblick auf meine weitere schulische Laufbahn resp. im Hinblick auf meine Berufswahl?
Perspektive Eltern	Was kann unser Kind, und wie werden die Leistungen meines Kindes unabhängig von der Klasse und den Lehrpersonen beurteilt? Wo hat es Stärken und Schwächen? Wo steht unser Kind im Vergleich zu allen anderen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern?



0–1200	Punkteskala (umfasst 3. Klasse Primarschule bis 3. Klasse Sek I)
I - X	Kompetenzstufen; ausführliche Beschreibung der Stufen unter www.check-dein-wissen.ch
●	Punktzahl pro Kompetenzbereich
■	Bereich, in dem die mittleren 50% der Schülerergebnisse des Check S2 liegen
■	Bereich, in dem die mittleren 90% der Schülerergebnisse des Check S2 liegen

V	501 — 600	Du drückst deine Gedanken in aufeinander aufbauenden Sätzen aus und erfüllst die Aufgabenstellung weitgehend. Du kannst Begriffe und Wendungen angemessen im Text verwenden. Du greifst vermehrt auf variierende Satzstrukturen zurück.
VI	601 — 700	Du kannst deine Gedanken im Text in eine sinnvolle Abfolge bringen, verbindest die Sätze mit vielfältigen Kohäsionsmitteln und schreibst gegliederte Texte. Du verwendest kreative Formulierungen, treffende Wörter und einen abwechslungsreichen Satzbau.
VII	**701 — 800**	**Du kannst deine Gedanken auch bei komplexeren Schreibaufträgen in eine verständliche und sinnvolle Abfolge bringen. Deine Ausführungen passen gut zum Thema, sind gehaltvoll, aussagekräftig und kreativ. Du setzt Kommas zwischen Teilsätzen.**
VIII	801 — 900	Du schreibst ziel- und adressatengerecht und verfasst inhaltlich gegliederte Texte. Du lässt eigene Erlebnisse und kreative Ideen in den Text einfliessen. Deine Texte bestehen aus logischen Gedankengängen und enthalten aus sprachformaler Sicht nur noch wenige Fehler.
IX	901 — 1000	Du kannst deine Gedanken bei verschiedenen Textsorten ziel- und adressatengerecht formulieren. Du verwendest elaborierte Begriffe und Wendungen, gliederst deine Texte sinnvoll und kannst mit deinem Schreiben eine gezielte Wirkung erreichen. Die Rechtschreibung, die Grammatik, die Zeichensetzung und den Satzbau beherrscht du weitgehend.

Tabelle: Zielgruppenübersicht

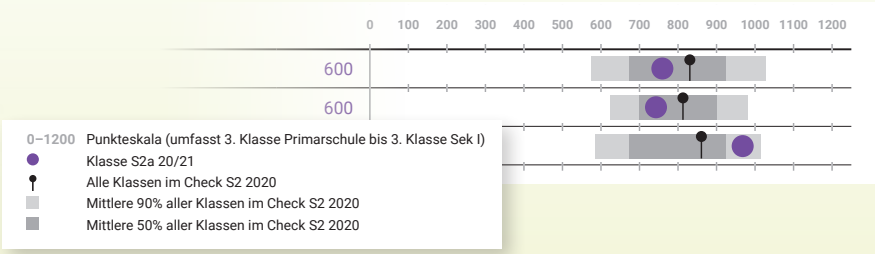
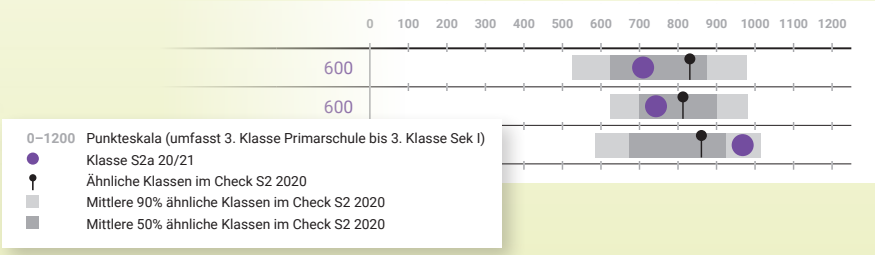
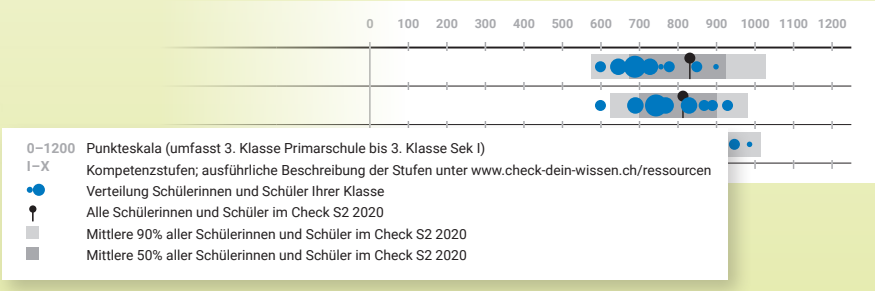
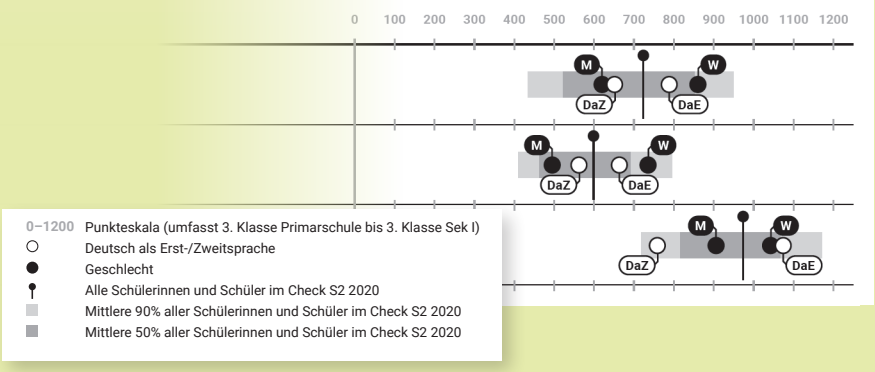
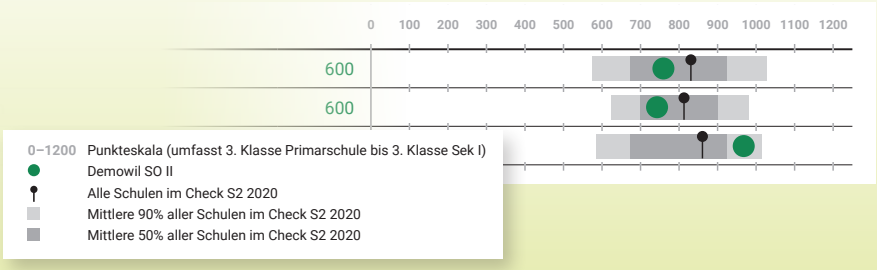
Adressatengruppe	Ergebnisrückmeldung
Lehrperson	— Ergebnisse der eigenen Schülerinnen und Schüler — Gesamtergebnis der eigenen Klasse — Vergleich mit anonymisierten Ergebnissen aller teilnehmenden Klassen — Vergleich mit anonymisierten Ergebnissen von ähnlichen Klassen — Informationen zum Antwortverhalten der Schülerinnen und Schüler (Anzahl leere/beantwortete Aufgaben)    
	Wo stehen meine Schülerinnen und Schüler im vierkantonalen Vergleich? Wo steht meine Klasse im Vergleich mit vergleichbaren Klassen / Schultypen? Weiterführende Fragestellungen: An welchen Stellen kann ich meinen Unterricht optimieren? Wie verhält sich die Beurteilung in meiner Klasse zu den Checkergebnissen?

Tabelle: Zielgruppenübersicht

Adressatengruppe	Ergebnisrückmeldung
Schulleitung	— Ergebnisse der Klassen der eigenen Schule — Gesamtergebnis der eigenen Schule — Vergleich mit anonymisierten Ergebnissen aller Schulen — Bei den Checks in der Primarstufe: Vergleich mit anonymisierten Ergebnissen von ähnlichen Schulen 
	Wo steht unsere Schule? Inwiefern erreichen die Schülerinnen und Schüler die Bildungsziele gemäss Lehrplan? Welche Kompetenzen erreichen unsere Schülerinnen und Schüler am Ende der Volksschule? Weiterführende Fragestellungen: Wie entwickeln sich die Ergebnisse über die Jahre? Wie können die Ergebnisse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung genutzt werden?

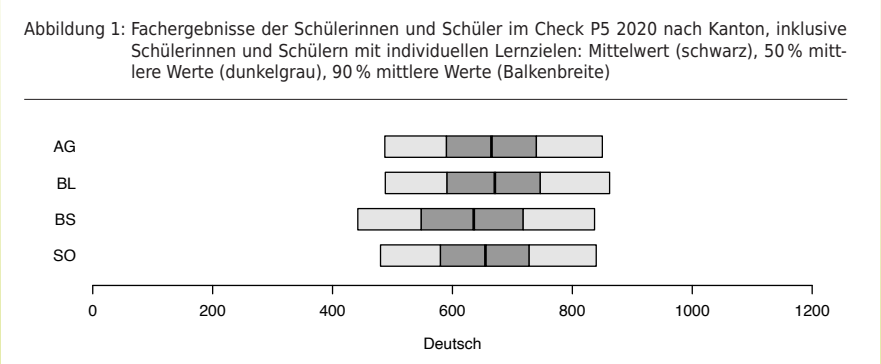
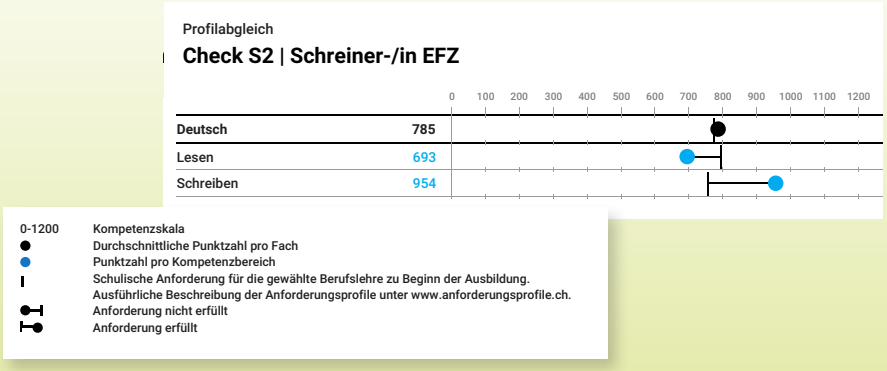
Adressatengruppe	Ergebnisrückmeldung
Bildungsdepartement **Öffentlichkeit** **Externe Evaluation**	— Anonymisierte Ergebnisse aller teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, Klassen und Schulen im vierkantonalen Vergleich 
	Wo stehen die Schülerinnen- und Schülerleistungen unseres Kantons im Vergleich zu den anderen Kantonen im Bildungsraum? Welche Hinweise ergeben sich daraus bezüglich der Wirksamkeit des kantonalen Bildungssystems?

Tabelle: Zielgruppenübersicht

Adressatengruppe	Ergebnisrückmeldung
Lehrbetriebe (und weiterführende Schulen der Sek II)	— Teilzertifikate Check S2 / Check S3 (evtl. Abschlusszertifikat) — Profilabgleich Check S2 mit schulischen Anforderungsprofilen der Berufe einfordern. 
Perspektive Lehrbetriebe	Inwiefern erfüllen die Lehrstellenbewerberinnen und -bewerber die schulischen Anforderungen des Lehrberufs zum Zeitpunkt des Checks? Wo sind ihre Stärken, wo allfällige Lücken? Wie war die Leistungsentwicklung im letzten Schuljahr? (Vergleich Check S2 mit Check S3)
Perspektive weiterführende Schulen Sek II	Über welche Kompetenzen verfügen die Schülerinnen und Schüler in ausgewählten Fächern kurz vor dem Übertritt in die Sekundarstufe II?

5

Checks als Teil des Abschluss-zertifikats Volksschule

Die Ergebnisse des Check S2 und des Check S3 sind Teil des «Abschlusszertifikats Volksschule des Bildungsraums Nordwestschweiz». Mit dem Abschlusszertifikat erhalten alle Schülerinnen und Schüler der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn am Ende ihrer obligatorischen Schulzeit eine interkantonal vergleichbare Zusammenfassung ausgewählter Leistungen, die sie in den letzten zwei Volksschuljahren erbracht haben. Das Abschlusszertifikat beinhaltet ebenso die Zeugnisnoten bestimmter Fächer der 3. Klasse der Sekundarstufe I sowie die Ergebnisse einer Projektarbeit. Das Abschlusszertifikat ergänzt die kantonalen Abschlusszeugnisse der Volksschulen mit dem Ziel, die Leistungen am Ende der Volksschulzeit möglichst breit und aussagekräftig zu dokumentieren.

Eine schulische Selektionsfunktion übernimmt das Abschlusszertifikat nicht, d.h. mit dem Abschlusszertifikat und den Teilzertifikaten werden keine Zugangsberechtigungen für weiterführende Schulen erteilt.

6

Aufgabensammlung Mindsteps als ergänzendes Instrument

Mindsteps ist eine digitale Aufgabensammlung für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch. Sie ist einsetzbar für Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse der Primarschule bis zum Übergang in die Sekundarstufe II. Mit Mindsteps können die Lehrpersonen Aufgabenserien zusammenstellen, welche die Schülerinnen und Schüler am Computer lösen können. Die Ergebnisse ...

... ermöglichen eine Standortbestimmung und zeigen auf, was eine Schülerin oder ein Schüler bereits kann. Die Ergebnisse geben Hinweise zur Planung der nächsten Lernschritte.
... machen Lernen sichtbar. Sie zeigen die Lern- und Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler auf.

Es gibt zwei Zugangsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler. Im Bereich «Mind» erstellt die Lehrpersonen spezifisch für einzelne Schülerinnen und Schüler, Schülergruppen oder für die gesamte Klasse Aufgabenserien, die sie den Schülerinnen und Schülern zuweist. Im Bereich «Steps» können die Schülerinnen und Schülern selbständig und unabhängig von der Lehrperson Aufgabenserien lösen.

7

Stellenwert der Checks im Vergleich mit anderen Instrumenten der Leistungsmessung

Standortbestimmung ohne Selektionsfunktion

Die Checks bieten eine formative Information zum gegenwärtigen Kompetenzstand, als Feedback zum Lernen und zum Zweck der Förderung und Unterrichtsentwicklung. Sie sind bewusst keine Selektionsinstrumente. Checks werden nicht benotet und fliessen nicht in die Zeugnisse ein.

Eines von verschiedenen Instrumenten zur Leistungsmessung

Die Checks sind ein Instrument neben andern. Sie dienen als Aussensicht und ergänzen die Leistungsbeurteilungen wie Klassenprüfungen und weitere formative Rückmeldungen. Ein Check bildet die Leistung von Schülerinnen und Schülern nie ganzheitlich ab und ist daher immer im Kontext aller anderen Bewertungsinstrumente zu lesen und zu interpretieren. Die Ergebnisse der Checks sollen in die bereits stattfindenden Förder-, Unterrichts- und Schulentwicklungsgespräche einfliessen. Sie stehen dabei nie isoliert, sondern sind immer mit anderen Leistungserhebungen in den Kontext zu setzen.

Abbildung: Checks als ein Element der schulischen Beurteilung

Checks vs. High-Stakes-Tests

Die Checks im Bildungsraum werden förderorientiert eingesetzt. Somit wird das Risiko vermieden, den Unterricht einseitig auf rein messbare Kompetenzen auszurichten. Eine solche Ausrichtung und Verengung des Unterrichts ist bekannt als «teaching to the test».

Ausgewogener Unterricht

Checks haben nicht die Aufgabe der schulischen Selektion. Deswegen ist es nicht sinnvoll, sich inhaltlich über den Regelunterricht hinaus (z.B. mittels spezifischer Kurse) auf die Checks vorzubereiten. Im Vordergrund stehen vielmehr die möglichen pädagogischen Massnahmen, die sich potenziell aus den Testergebnissen ergeben, weniger die reinen Testergebnisse selbst.

Auch für die Berufliche Orientierung und als Beilage zur Lehrstellenbewerbung dienen der Check S2 und der Profilabgleich als zusätzliche Elemente. In dieser Funktion bieten sie eine Orientierungshilfe, indem sie das Wissen und Können der Schülerinnen und Schüler zum Zeitpunkt der Checkdurchführung ergänzend zu den Zeugnisnoten abbilden.

8

Weitere Informationen

Rechtliche Bestimmungen und Datenschutz

Die Plattform www.check-dein-wissen.ch funktioniert unabhängig von kantonalen Datenbanken. Die Datenhaltung folgt klaren rechtlichen Grundlagen und unterliegt der Aufsicht der vier Kantone. Ein Lösch- und Datenhaltungskonzept fixiert die Regeln formal.
Die Funktion, Organisation und Verwendung der Ergebnisse sowie die Festlegung, wer welche Ergebnisse erhält, ist in den Kantonen des Bildungsraum Nordwestschweiz rechtlich festgelegt und unterliegt dem Datenschutz.
Die Veröffentlichung der Ergebnisse von Schülerinnen und Schülern, Klassen oder Schulen ist verboten. Individuelle Leistungsergebnisse geniessen einen hohen Schutz vor Missbrauch. Rankings oder Ratings sind weder vorgesehen, noch erlaubt – sowohl auf Ebene Schülerinnen/Schüler, als auch auf Ebene Klasse oder Schule. Gesonderte Auswertungen, die Rückschlüsse auf einzelne Schülerinnen resp. Schüler, auf einzelne Klassen oder Schulen ermöglichen, sind unzulässig.

Datenzugang für die Forschung

Forschungsinstitutionen, die Check-Daten für ihre wissenschaftlichen Fragestellungen nutzen möchten, können beim Bildungsraum Nordwestschweiz die Verwendung der Check-Daten zur Freigabe beantragen. Die Herausgabe der Daten erfolgt unter strengen Auflagen und stets anonymisiert, sodass kein Rückschluss auf einzelne Personen oder Schulen möglich ist.

Support und Weiterbildung für alle Zielgruppen

Das Institut für Weiterbildung und Beratung der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) bietet vielfältige Unterstützung in Form von Weiterbildungsangeboten. Das Institut für Bildungsevaluation in Zürich ist für Supportfragen zuständig. Die Angebote umfassen Umgang und Nutzung der Checks sowie der Aufgabensammlung Mindsteps.

Kontakt
Geschäftsstelle Bildungsraum Nordwestschweiz

Links
Checks: www.ibe-edu.ch/checks
Mindsteps: www.ibe-edu.ch/mindsteps
Institut für Bildungsevaluation (IBE): www.ibe-edu.ch
Institut Weiterbildung und Beratung (IWB) PH FHNW:
www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/ph/institute/institut-weiterbildung-und-beratung
Bildungsraum Nordwestschweiz: www.bildungsraum-nw.ch

Bildungsraum
Nordwestschweiz

Impressum

Herausgeber: die Kantone des Bildungsraums Nordwestschweiz
Arbeitsgruppe «Checks und Aufgabensammlung»
Aarau, Liestal, Basel, Solothurn, 2025

Gestaltung, Satz und Infografiken:
bom! communication ag, Basel

Elektronisch abrufbar unter:

Kanton Aargau

www.ag.ch/leistungstests

Kanton Basel-Landschaft

www.bl.ch/bksd
> Amt für Volksschulen > Unterricht
> Beurteilung > Checks & Mindsteps

Kanton Basel-Stadt

www.volksschulen.bs.ch
> Beurteilung > Checks und Aufgabensammlung

Kanton Solothurn

vsa.so.ch
> Lernen sichtbar machen > Checks